

Liebe Leserin, lieber Leser



Viktor Höschele
ö.b.u.v.
Sachverständiger für
Gebäudeautomation

Seit vielen Jahren werden in der CCI die Themen der Gebäudeautomation und des Facility Managements mit großer Sorgfalt ausgesucht und in Verbindung mit anderen aktuellen Fragen der Technischen Ausrüstung behandelt.

Ein Fachmann für Gebäudeautomation kann sich ohne eine regelmäßige Durchsicht der CCI eigentlich nicht auf dem „Stand der Technik“ fühlen. Ich habe vor Jahren festgestellt, dass vor allem die tiefgreifenden Fachartikel der einzelnen TGA-Gewerke in CCI aktuelle Informationen zu fortschrittlichen Verfahren, Steuerungs- und Regelungsstrategien enthalten. Gerade durch solche Beiträge werden Standpunkte gebildet und neue Ideen und Lösungen vorangetrieben. Die Gebäudeautomation ist nun mal ein gewerkeübergreifendes Fach, dass von den technischen Veränderungen und dem Fortschritt in der Technischen Ausrüstung lebt und rückwirkend auch sämtliche Bereiche von Wirtschaft und Technik selbst wesentlich beeinflusst.

Ich freue mich, dass die wertvollen Informationen aus CCI ab Jahrgang 2001 nun auch in handlicher und kompakter Form im vorliegenden Buch zusammengefasst vorliegen. Es bietet damit Architekten, Planern, Investoren, Anlagenbauern und Betreibern einen guten Einblick in die Welt der Gebäudeautomation und des Facility Managements.

Bezeichnend für CCI ist die Kontinuität der Verfolgung von Kernthemen. Zum Beispiel begleitete die CCI die Entwicklung der Gebäudeautomations-Weltnorm "BACnet" von Beginn an. Als lizenzfreie und herstellerneutrale Spezifikation gewährleistet BACnet die Interoperabilität in der Technischen Gebäudeausrüstung. Die letzten CCI-Artikel zum Thema – „BACnet. Was ist, was wird!“ in CCI 6/2005 und „Voller Erfolg für die BACnet-Gemeinde“ in CCI 12/2005 – verdeutlichen den Trend zur Systemoffenheit und den Wunsch aller Hersteller, einen gemeinsamen Nenner zu finden.

Der sich ständig weiterentwickelnden Aktorik und Sensorik in den TA-Gewerken widmet CCI genauso viel Aufmerksamkeit wie auch der Automationsebene: LON, Konnex, OPC und interessante proprietäre Lösungen werden immer wieder thematisiert. Damit ist CCI eine verlässliche und gut recherchierte Informationsquelle (z. B. „Lonworks wird europäische Norm“ in CCI 2/2005). Im Bestand werden vor allem der drahtlosen Datenübertragung – CCI berichtete in 3/2005 über den neuen Funk-Standard Zig/Bee und weitere Funk-Lösungen – hervorragende Zukunftsaussichten eingeräumt.

Eine weitere Aufgabe der Gebäudeautomation – die Minimierung des Medienverbrauchs und die Sicherung der Umweltschutzbedingungen – ist ein immer wieder-

kehrendes Thema der CCI. Energieeinsparpotenziale werden aufgezeigt, für Anregungen sorgen CCI-Diskussionen zur EU-Richtlinie zur Energieeffizienz. Auch Altbewährtes wird in der CCI neu aufgegriffen und aus der aktuellen Sicht beleuchtet. Dies verschafft Anregungspunkte und sorgt für Stoff zum Nachdenken. Die äußerst kritische Berichterstattung und Behandlung der aktuellen Themen zeichnet CCI besonders aus.

Ich bin sicher, wir werden auch in Zukunft noch viel in CCI über die Neuheiten in der Gebäudeautomation und im Facility Management lesen. In den letzten Jahren stellt sich immer häufiger die Frage des Zusammenspiels anderer Softwareprodukte um die Immobilie mit der Gebäudeautomation. Den Lebenszyklus einer größeren Immobilie beeinflussen heute vier verschiedene sehr komplexe Softwaresysteme mit unterschiedlichen Aufgaben und vielfältigen Kommunikationsinterfaces zu den beteiligten Menschen:

1. Für die Kommunikation aller Beteiligten bei der Errichtung des Bauvorhabens, für die Projektabwicklung, die Koordination der einzelnen Fachbereiche sowie für die Übergabe einer CAFM-gerechten Bestandsdokumentation an den Bauherrn werden sogenannte Projekt-Kommunikations-Management-Systeme (PKMS) eingesetzt.

2. Das Gebäude und seine Technische Ausrüstung, vor allem die Fachbereiche Heizung, Lüftung, Klima, Sanitärtechnik, Elektrotechnik, Förderanlagen usw. managt die Gebäudeautomation.


3. Für die Sicherheit sorgen Gefahrenmanagementsysteme (Brandmeldeanlagen, Videoüberwachung, Zeiterfassung/Uhrenanlagen, Zutrittskontrolle, Funktechnik/Mobilfunk usw.) mit je nach Erfordernis unterschiedlicher Ausprägung.

4. Für das Betreiben der Gebäude werden Facility-Management-Systeme eingesetzt, über die das Flächenmanagement, die Instandhaltung, die infrastrukturellen Dienste und die Verwaltungs- und kaufmännischen Leistungen abgewickelt werden.

CCI berichtete über die Bestrebungen, Gebäudeautomation und Gefahrenmanagement auf der Managementebene zu vereinen und eine Brücke von der Gebäudeautomation zum CAFM zu schaffen.

Auch die Themen des Facility Managements wurden immer wieder zum Brennpunkt von CCI-Veröffentlichungen. Fragen des Betriebes sind heute aktueller denn je, ob es um Betreiben von Anlagen oder um ein Finanzierungsmodell geht.

So werden in der bekanntesten Fachzeitschrift der Technischen Ausrüstung Monat für Monat die spannendsten Artikel für den interessierten und aufmerksamen Leser veröffentlicht. Ich möchte Ihnen die vorliegende Sammlung der Berichte zur Gebäudeautomation und zum Facility Management wärmstens empfehlen. Ich wünsche der lebendigen und inhaltsvollen CCI weiterhin viel Erfolg und Ihnen, liebe Leser, eine aufschlussreiche Lektüre mit einer Menge neuer Ideen und Lösungsvorschläge.

Ihr 

Viktor Höschele
ö.b.u.v. Sachverständiger für
Gebäudeautomation,
Prokurist und Technischer Leiter der
Canzler Ingenieure GmbH, Dresden.

Anregungen, Kritik, Verbesserungsvorschläge usw. sind der CCI-Redaktion stets willkommen (Manfred Stahl, Telefon 07 21/5 65 14-31, E-Mail: ms@cci-promotor.de).